

Festhalten! Es geht abwärts!

Das billige russische Erdgas haben sie durch sauteuren amerikanischen Frackingdreck ersetzt. Die Heizkosten sind explodiert. Die Industrie geht den Bach runter, hunderttausende Jobs sind gekündigt. Der Merz verkündet, der Sozialstaat sei nicht mehr finanzierbar. Frage an die gut-situierte Politikerkaste: Wofür haben wir den Sozialstaat, wenn nicht für Krisenzeiten?

Sie haben 1 Billion Schulden beschlossen. Damit soll die Rüstungsindustrie gemästet werden und die Straßenbaukonzerne (damit die Brücken nicht unter den Panzern, die nach Osten rollen, zusammenbrechen).

Jahrelang haben sie geschwätzt, wir dürften unseren Kindern keine Schulden hinterlassen, dann beschließt der schon abgewählte Bundestag die größten Schulden der Geschichte. Wer soll das bezahlen? Du ahnst es schon: niemand anders als DU! Solltest du deine 563 Euro Bürgergeld am Ballermann verjuxen, mach dich auf Kürzungen gefasst! Markus Söder – um Beleidigungsklagen zu vermeiden, nennen wir ihn „Herr“ – will das Wohngeld deutlich kürzen. Da werden sich die kleinen Vermieter freuen! Schuld an der Misere sind natürlich die Rentner, die partout nicht sterben wollen. Die Ärmsten der Armen, die vor den Welteroberungskriegen des Wertewestens ins gelobte Abendland der Demokratie geflohen sind, werden drangsaliert. Sie sind die Sündenböcke, die den Unmut auf sich ziehen sollen. Wären sie doch ersoffen... Aber der eigentlich Schuldige ist der Russe. Wegen dem die Billion, wegen dem soll die

Jugend für den Heldentod begeistert werden, wegen dem werden Schwimmbäder geschlossen und Krankenhäuser, Stellwerke unterbesetzt, das Gesundheitssystem privatisiert, die Preise fürs Essen erhöht. Eigentlich hat der Russe ja alles: Platz, Bodenschätze, was will er denn noch, was er nicht hat?

Wieviel schlimmer sind eigentlich die russischen Oligarchen als unsere? Oben bleibt oben. Lohnte es sich wirklich, deine Söhne auf dem Heldenfriedhof zu betrauern damit die westlichen Milliardäre ihre Yachten nicht bei ebay in die Kleinanzeigen setzen müssen?

Kriege zahlen immer die Kleinen!

Was macht eigentlich die SPD?

Die sieht große „außen- und innenpolitische Aufgaben“. Klingbeil hatte im Sommerinterview Steuererhöhungen für Bürger, die „viel verdienen oder superhohe Vermögen haben“, ins Spiel gebracht, um die Haushaltslücke von 30 Milliarden Euro im Haushalt 2027 zu schließen. Er nehme da „keine Option vom Tisch“. Sauber, Klingbeil! Gut gebrüllt! Wollen wir wetten, daß daraus nichts wird? Nachdem ihn Merz zurückgepfiffen hat, meinte er nur noch: „Natürlich müssen wir ran an die sozialen Sicherungssysteme.“ Einstweilen hat er in den nächsten Haushalt 9 Milliarden für die Ukraine eingestellt, damit der Krieg nicht rostet. A propos Klingbeil: Der war, bevor er Generalsekretär der SPD wurde, Vorstandsmitglied der „Deutschen Gesellschaft für Wehrtechnik“. Das ist ein Lobbyverein der Rüstungsindus-



Falls sich jemand fragt, wo das ganze Geld bleibt: Hier die 100-Meter-Yacht Atessa IV von Dennis Washington. Sein Vermögen wurde laut Forbes-Liste 2020 auf 6,3 Milliarden US-Dollar geschätzt. Die Yacht hat einen Hubschrauber-Landeplatz.

Er besitzt auch einen Boeing Business Jet 737-700.

trie. Im offiziellen Lebenslauf taucht das nicht auf. Praktisch, wenn so einer SPD-Chef wird und Finanzminister. So geht die SPD den Bach runter. Die AfD steht schon bereit. Heute spielt sie Opposition, morgen, in der nächsten Koalition mit der CDU, radikalisiert sie den Sozialabbau und die Aufrüstung. AfD-Gauland, ehemals CDU- Urgestein, leitete von 1987 bis 1991 die Hessische Staatskanzlei. Da war ihm die CDU noch rechts genug. Und die örtliche CDU? Die fordert eine umfassende Überprüfung aller „freiwilligen Leistungen“ der Stadt Mörfelden-Walldorf, Personalabbau und die Verschiebung nicht dringlicher Investitionen. Irgendwo muß die Billion ja herkommen. Wir meinen: Abrüsten! Keine Waffen nirgendwohin! Demokratie heißt Volksherrschaft – und das „gemeine Volk“ hat nichts vom Krieg.

Großangriff auf städtische Liegenschaften

Wirtschaftsförderung á la CDU und FW - Geht der Ausverkauf weiter?

Im laufenden Jahr haben CDU und Freie Wähler alles daran gesetzt, die Pächter „verschiedener Objekte gewerblicher Vermietung“ ins Gerede zu bringen und aus den Pachtverträgen zu drängen.

Mit Anfragen, deren Beantwortung von der inzwischen CDU-geführten Verwaltung nur zum Teil anonymisiert erfolgte, wurden sie wegen Pachtrückständen öffentlich an den Pranger gestellt.

Mit Fragen nach dem baulichen Zustand der Objekte, Investitionsbedarf und Mängeln, die einer Nutzung oder Weitervermietung der gewerblichen Liegenschaften „Goldener Apfel“, „Kleinmarkthalle/“Dalles Café“, „La Ventana“ und „Sweet Point“ (im Bahnhof Walldorf) entgegenstehen, haben CDU und FW darauf hingearbeitet und riskiert, dass die genannten Gastronomiebetriebe ausgerechnet im Sommer vor der Schließung standen. Durch Intervention der anderen Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung, die wie die DKP/

LL-Fraktion dringend von einer Kündigung und Schließung abrieten und Alternativen vorschlugen, wurde dieser Großangriff auf die Gastronomiebetriebe in städtischen Gebäuden abgewehrt.

Abgewendet ist er damit sicher nicht. Angesichts der Haushaltslage und dem ausgeprägten Hang zum Ausverkauf öffentlichen Eigentums liegt der Verdacht nahe, dass hier der Plan verfolgt wird, bei nächster Gelegenheit die Pächter loszuwerden und die Immobilien dem erstbesten Kaufinteressenten anzudienen.

Von der städtischen Wirtschaftsförderung und dem Stadtmarketing war übrigens in der Angelegenheit weder inhaltlich noch persönlich etwas zu hören oder zu sehen. Zum wiederholten Mal erweist sich die Beibehaltung dieser nicht schlecht bezahlten Stelle als nicht überzeugend.

Mit den im Bereich Wirtschaftsförderung/Stadtmarketing eingesetzten Mitteln wurde in den über 20 Jahren, die es

eine/n Stadtmarketingbeauftragte/n/Wirtschaftsförderer/in gibt, kein nennenswerter Beitrag zur Entwicklung unserer Stadt geleistet.

Nicht zuletzt deshalb stellen wir aus gegebenem Anlass erneut ihren Nutzen infrage. Das Geld, das in diesem Haushaltsposten „versickert“ ist, hätte man besser in den Bau einer Kita investiert.

Arnulf-Schule

Kurz vor dem Bruch ihrer Koalition haben CDU und GRÜNE im letzten Jahr noch schnell die „Arnoul-Stiftung“ aufgelöst. Das Stiftungsvermögen aus dem Nachlass der Eheleute Arnoul, aus dessen „Erträgen“ jahrzehntelang Schülern der Walldorfer Wilhelm-Arnoul-Schule und anderer Schulen unserer Stadt Studienbeihilfen gewährt wurden, wurde in den städtischen Haushalt überführt. Wir haben das abgelehnt und CDU und GRÜNEN damals bescheinigt, mit dem Erbe und der Walldorfer Geschichte nicht verantwortlich umzugehen, was diese natürlich zurückgewiesen haben.

Dieser Tage lag der Stadtverordnetenversammlung ein Magistratsbericht zum Sportentwicklungsplan vor, unterschrieben vom neuen Bürgermeister. Auf der letzten Seite der Vorlage fanden wir am Ende der Ausführungen zu „räumlichen Entwicklungsmöglichkeiten“ im letzten Absatz (Punkt 5.) den Satz: „Bislang nutzten unsere Sportvereine für Trainingszeiten nachmittags und abends auch die Sporthallen der kreiseigenen Schulen (Arnulf-, Waldenser- und Bertha-von-Suttner-Schule)...“ Ein Vertreter der DKP/LL-Fraktion wies im „Vereinsausschuss“ darauf hin, dass da sicher die „Arnoul-Schule“ gemeint wäre und empfahl die Korrektur.

Beobachtungen von Jossy Oswald

Ist Frankfurt nur zivil?

Folge 2: Kriegsgüter in der Luft – Frankfurt wird zur Frontstadt

Panzer rollen über deutsche Straßen, Militärzüge donnern über die Gleise – doch der gefährlichste Nachschub fliegt. Hoch über Deutschland hat sich eine stille Kriegslogistik etabliert: Unsichtbar für viele, aber systematisch und ständig im Einsatz. Ihre zentrale Drehscheibe? Frankfurt am Main. Seit dem Beginn des Ukraine-Krieges im Februar 2022 ist Deutschland zu einem logistischen Schwergewicht in Europas militärischer Architektur geworden. Über 28 Milliarden Euro an Waffen und Ausrüstung hat allein die Bundesregierung bis April 2025 bereitgestellt. Neben Schiene und Straße spielt dabei die Luft eine Schlüsselrolle – schnell, direkt, unauffällig. Die Cargo City Süd am Frankfurter Flughafen, sonst bekannt für Medikamente und

Hochtechnologie, ist heute auch Startpunkt für militärisches Stückgut: Drohnenmodule, Nachtsichtsysteme, Ersatzteile für Radpanzer und moderne Artillerie. Was nicht schwer oder gepanzert ist, wird geflogen – effizient und häufig unter dem Radar der öffentlichen Aufmerksamkeit. Doch nicht nur die Bundeswehr nutzt die Luftroute. Auch internationale Ad-hoc-Charter wie die ukrainische Antonov-Flotte oder NATO-Partner greifen regelmäßig auf Frankfurt, Leipzig/Halle und Frankfurt-Hahn zurück. Selbst besonders große Bauteile – Patriot-Starter, Brückenelemente oder Panzerplatten – werden dort in Giganten wie der An-124 oder der C-17 Globemaster verladen. Der Krieg ist längst Teil unserer Infrastruktur – auch in der Luft.



1250 Jahre Mörfelden nicht vergessen

In der Diskussion um einen Antrag, frühzeitig mit den Planungen für eine Feier „50 Jahre Mörfelden-Walldorf“ zu beginnen, hatte die DKP/LL daran erinnert, dass es in den 1970er Jahren gute Argumente und eine starke Bewegung gegen den Zusammenschluss von Walldorf und Mörfelden gab.



Sie wies auch darauf hin, dass die Stadt heute noch „Walldorf“ heißen würde, wenn nicht engagierte Mörfelder und Walldorfer gegen diesen von der Landesregierung verordneten Kunstnamen gekämpft hätten. Und sie hat empfohlen, im Zusammenhang mit der 50-Jahr-Feier „1250 Jahre Mörfelden“ zu feiern. Ein Jahr vor der „Fusion“ wurde 1976 als Trostpflaster für den Verlust der Selbstständigkeit von Mörfelden das 1200jährige Bestehen der Stadt und ihres Namens mit einem „Bürgerjahr“ gewürdigt.

Die Gründung von Walldorf wird alle 25 Jahre groß gefeiert. Das letzte Jahr stand im Zeichen von „325 Jahre Walldorf“. Das nächste Jahr sollte im Zeichen von „1250 Jahre Mörfelden“ stehen.

(Siehe auch S. 8 „Stadtgeschichten“)

Erneute Verschlechterung:

Regionalbahn (RE70)

hält zukünftig nicht mehr in Mörfelden

Kaum fahren die Züge nach der Sanierung der Riedbahnstrecke wieder normal, gibt es die nächste Schreckensnachricht für die Einwohner des Stadtteils Mörfelden. Bei der Fahrplanumstellung im Dezember in diesem Jahr wird der Bahnhof Mörfelden als Haltestelle für den Regionalexpress (RE70) gestrichen – „bis auf einzelne Zeitlagen in den Früh- und Spätstunden“. Für die Pendler aus Mörfelden eine klare Verschlechterung. Viele Mörfelder und vor allem externe Pendler müssen also künftig in Walldorf zusteigen. Es wird dadurch zu Parkproblemen im Bereich des Bahnhofs Walldorf kommen, weil es dort wesentlich weniger Parkraum gibt als am Bahnhof Mörfelden, und sich in diesem Bereich auch einige Arztpraxen, eine Apotheke und ein Sanitätshaus befinden. Es wird für die Bahnnutzer von Mörfelden auch aus anderen Gründen unangenehm: Der RE70 ist oft die einzige übrigbleibende Zugverbindung, wenn die S-

Bahn wegen Personalmangels oder wegen des Umbaus des Knotenpunktes zwischen Frankfurt Stadion und Niederrad mal wieder nicht fährt



oder große Verspätungen hat. Diese Baustelle wird noch einige Jahre bestehen. Man kann nur hoffen, dass Verhandlungen der Stadt und des Kreises Groß-Gerau diese aus Mörfelder Sicht unmögliche Maßnahme verhindern können. Dazu gab es einen Beschluss aller Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung, dem – entgegen dem irreführenden Artikel im Freitagssanzeiger vom 12. September – selbstverständlich auch die DKP/LL zugestimmt hat

Vom 17. bis 21. Oktober 2025 ist Merfeller Kerb, das Fest des Jahres in Mörfelden.

Der Kerwebaum ist ausgesucht, der Kerweumzuuch ist vorbereitet. Karussell, Autoscooter, Freifallturm, Schießbuden und alles andere wird da sein, und vielleicht hat der Bürgermeister auch schon den Hubsteiger bestellt.

Die Welt sieht derzeit eigentlich nicht gerade zum Feiern aus, an allen Ecken und Enden ist Krieg. Einige Narren in Berlin und Wiesbaden wollen auch unser Land mit hineinziehen und es „kriegstüchtig“ machen. Unser Kerwespruch für dieses Jahr lautet deshalb:

„Liewer zeh Daach Kerb als wie aan Daach Kriesch!“

Allen Mörfeldern wünschen wir eine schöne Kerwezeit, und ausreichend Kerwegeld.

DKP
LINKE LISTE

Wir sehen uns beim Friehschobbe!

„Handwerkerhäuser“ in der Mörfelder Altstadt

Wohnklo mit Kochnische, ohne Pkw-Stellplatz

Sozialer Wandel, nennt man das wohl. Oder Wandel der Arbeitswelt,

und der „Jobmotor“ Flughafen gibt den Takt vor. Jeden Sonntagabend bis Montagmorgen wälzt sich eine automobilen Völkerwanderung die A5 entlang. Aus Oberhessen, Thüringen, und sogar aus Polen stammen die Autokennzeichen. Und jeden Frei-

ten. Autoabstellplätze hat es keine. Man konkurriert auf der Straße um Parkraum. Besonders schön wird es, wenn Fahrer von Paketdiensten da wohnen müssen.

Natürlich dürfen sie „ihren“ Sprinter abends mit nach Hause nehmen, damit sie am frühen Morgen keine Zeit verlieren. Dann wird's mit dem Parkraum schwierig, wenn man zu spät nach Hause kommt. Permanenter Streit und Unmut ist die Folge. Aber

Beschreibung

Nagelneu renoviertes Haus mit Platz für bis zu 13 Personen in einer ruhigen Spielstraße von Mörfelden, Bushaltestelle vor der Tür.

Alle Zimmer verfügen über Boxspringbetten, XL WLAN TV, WLAN.

Bei Ihrer Ankunft sind alle Betten frisch gemacht, Handtücher stehen zur Verfügung und die Küche ist voll ausgestattet.

Zimmer Souterrain 1: Einzelzimmer
Zimmer Souterrain 2: 3 Einzelbetten
Zimmer OG 1: 2 Einzelbetten
Zimmer OG 2: 3 Einzelbetten

Wohnzimmer: 2 x Doppelbett Schlafmöglichkeit für 4 Personen

je nachdem. Der Trend geht zum „Single“. Mit diesem wird schonungslos kapitalistisch gerechnet: Die Industrie kommt nicht zu den Menschen in den „strukturschwachen“ Regionen. Es ist billiger für die Wirtschaftsbo-
se, wenn der Mensch zur Industrie kommt.

Das nennt man dann „Ballungsgebiet“. Wir leben in einem solchen,

tagnachmittag wälzt sie sich zurück. Der „Wohnungsmarkt“ passt sich an: Es gibt „Handwerkerhäuser“ und „Monteurwohnungen“. Ein normales Altstadt-
haus, ursprünglich gebaut für zwei Familien, hat an der Eingangstür acht oder zehn Briefkä-

Ganze Unterkunft für 13 Personen

Max. Gäste: 13
Anzahl der Unterkünfte: 1

8.500,00 €

Durchschnitt pro Nacht & Unterkunft [Ⓢ] Der Durchschnitt gibt die übliche Kosten pro Nacht inkl. Steuern unabhängig vom Reisezeitraum. Den Gesamtpreis inkl. aller Steuern und Gebühren zeigen wir nach Auswahl des Reisezeitraums. entspricht 653,85 € p.P. bei Vollbelegung

es gibt auch Nutznießer. Wo sitzen die? Eine Anzeige im Netz zeigt uns ein Beispiel: Ein Haus mit Platz für bis zu 13 Personen wird hier angeboten. Eine Gebrauchsanleitung für die Ausbeutung der zukünftigen Bewohner wird gleich mitgeliefert: € 653,85 pro Person und Monat, bei „Vollbelegung“, müssen „reingeholt“ werden, um die Kosten von monatlich € 8.500 zu decken.

Ein bisschen mehr darf's gerne sein, denn man will ja die Gesamt-Miete nicht netto an die Untermieter weitergeben – dann wäre man ja kein richtiger Kapitalist. Bei durchschnittlich 5% Rendite kommt man auf € 686,54 pro Monat für etwas, was man sprichwörtlich „Wohnklo mit Kochnische“ nennt. Von Umlagen haben wir noch gar nicht geredet. Von Autostellplatz auch nicht.

Und schon gar nicht von den sozialen Folgen, wenn in der „ruhigen Spielstraße“ auf einmal von frühmorgens bis spätnachts die Autotüren zuschlagen, und es in dieser Männerwelt auch öfter mal einen Anlass gibt, die Flasche kreisen zu lassen („Bullenkloster“ nannte der Volksmund einst ein Wohnheim in der Opel-Stadt Rüsselsheim). Aber das ist dann schon nichts mehr für die Damen und Herren Nutznießer.

Damit muss gefälligst die Nachbarschaft klarkommen.

11. September: Gedenken an Salvador Allende



Am Mörfelder Allendeplatz fand am 11. September eine Kundgebung zum Gedenken an den sozialistischen Präsidenten von Chile, Dr. Salvador Allende Gossens statt, der 1973 von putschenden Generälen ermordet wurde. Die darauffol-



gende Zeit der faschistischen Militärjunta kostete Zehntausende von Chilenen das Leben. Mitglieder der 1973 gegründeten Chile-Initiative, die damals die Solidarität mit verfolgten Anhängern des Linksbündnisses „Unidad Popular“ organisiert hatten, und chilenische Familien, die nach Verfolgung und Flucht in

Deutschland ein neues Zuhause gefunden haben, fanden sich auch in diesem Jahr wieder zusammen. Sie legten an der Allende-Gedenktafel Kränze nieder hörten gemeinsam die von „Chilly“ aus Ecuador zur Gitarre gesungenen, mittlerweile weltbekanntesten Lieder des chilenischen und lateinamerikanischen Kampfes für eine gerechte Gesellschaft. Dabei gedachten sie auch des chilenischen Sängers Victor Jara, der ebenfalls von der Militärjunta ermordet wurde. Es sprachen Jossy Oswald, der die Erinnerung an die Ereignisse des 11. September 1973 bis heute hochhält, der Vorsitzende der DKP Mörfelden-Walldorf, Gerd Schulmeyer, und Robert Kohl Parra, Deutsch-Chilene und Landesvorsitzender des Jugendverbandes des BSW in Hessen.

„Militärstraßengrundnetzvereinbarung“



Die hessische Landesregierung hat eine „Militärstraßengrundnetzvereinbarung“ unterzeichnet. Enthalten ist eine „Pauschalerlaubnis für die Durchführung von militärischen Großraum- beziehungsweise Schwertransporten, deren Breite und Höhe die Regelmaße überschreiten“. Damit haben NATO und Bundeswehr auf Hessens Straßen nun eine Grundlage für schnelle militärische Transporte,

Wehrdienst-Modernisierungsgesetz

Das sogenannte Wehrdienst-Modernisierungsgesetz (WDMoDG) tritt nach derzeitigen Planungen am 1. Januar 2026 in Kraft.

Alle jungen Menschen erhalten nach ihrem 18. Geburtstag einen Brief zugesandt. Junge Männer sind verpflichtet, den Fragebogen auszufüllen. Also so weit geht die Freiwilligkeit dann doch nicht.

Für Frauen ist die Beantwortung der Fragen freiwillig. Geeignete Kandidatinnen und Kandidaten werden dann zur Musterung eingeladen. Der neue Paragraf 2a im Wehrpflichtgesetz macht es möglich, dass die Bundesregierung die Befugnis erhält, die Einberufung zum Grundwehrdienst per Rechtsverordnung anzuordnen.

Der Wehrdienst bzw. der Zivildienst stellte in der Vergangenheit bis 2011 einen schwerwiegenden biografischen Eingriff in jede Lebensplanung junger Männer dar. So mussten Studium oder Berufsausbildung gegebenenfalls warten oder gar unterbrochen werden.

die zudem einfacher und rechtssicher abgewickelt werden“; so Hessens Verkehrsminister Kaweh Mansoori (SPD). „Das sei vor allem im „Bündnisfall“ nützlich.“

Dann kann endlich ganz rechtssicher an die Ostfront gefahren werden. Die Gefahr eines verkehrsordnungswidrigen Angriffskriegs ist abgewendet. Und zurückschlagen darf der Russe sowieso nicht. Dessen Raketen haben ja weder TÜV noch Umweltplaketten.

Wieso fällt uns gerade jetzt ein: Kaum ist die Sanierung der Riedbahn abgeschlossen und der Verkehr läuft wieder, will die Bahn in der Hauptverkehrszeit den Halt der Riedbahn in Mörfelden streichen.

Altkanzler Helmut Schmidt hat es schon geahnt: „Deutschland kann sich immer nur eines von beiden leisten, entweder eine Bundeswehr oder eine Bundesbahn.“

Viele Fragen sind nach wie vor unbeantwortet. Was beinhaltet die neue Wehrpflicht konkret? Und wie steht es um die grundgesetzliche Alternative, den Kriegsdienst zu verweigern, sobald die Einberufung zum Grundwehrdienst per Rechtsverordnung erfolgt?

Sind die Wehrpflichtigen von morgen die Bundeswehrsoldaten von übermorgen, die für die Kriegstüchtigkeit in einen unsinnigen Krieg geschickt werden? Die Beratungsstellen für Kriegsdienstverweigerung registrieren nun wieder wachsenden Zulauf. Allein auf ihrer Website gab es im August 54.946 Aufrufe. Im Mai lag die Zahl noch bei 24.151.

Aus einem Presstext der Antikriegsinitiative.

Mehr zum Thema:
Antikriegsinitiative
Mörfelden-Walldorf

E-Mail: info@diewaffennieder.de
Webseite: www.diewaffennieder.de

Zeitenwende

Nach einem Bericht des „Handelsblatts“ sieht Rheinmetall-Chef Armin Papperger seinen Rüstungskonzern auf einem guten Weg – zumindest was das Ausgeben von Staatsgeldern betrifft: „Bei Rheinmetall werden wir in einigen Bereichen die Kapazitäten nicht nur verdoppeln, sondern verzehnfachen“, sagte Papperger auf der „Handelsblatt“-Tagung „Wirtschaftsfaktor Rüstung 2025“.

Dort saß er mit Martin Karkour vom deutschen Drohnenhersteller Quantum Systems, der Grünen-Politikerin Sara Nanni und der Geschäftsführerin von IBM Deutschland, Christine Rupp, auf dem Podium, um sich über die Hochrüstung Deutschlands auszulassen.

Ausschlaggebend für den schnellen Ausbau der Rüstungsproduktion sei die beschleunigte Beschaffung: „Wenn man sich anschaut, wie viele 25-Millionen-Vorlagen die vergangene und die jetzige Regierung durch den Bundestag geschleust haben, kann man durchaus von einer Zeitenwende in der Beschaffung sprechen“, so der Rheinmetall-Chef.

Die Rüstungsindustrie jubelt. Aber sonst geht es nicht aufwärts.

Die Wirtschaftsmalaise vertieft die bestehenden sozialen Verwerfungen. Sozialabbau wird immer mehr Bürger vor scharfe Existenzfragen stellen.

Der Zukunft ist das Rätsel aufgegeben, wie die unfassbar hohen Schulden jemals getilgt werden sollen.

Diese Regierung wird lernen müssen, dass man Waffen nicht essen kann und dass Wehertüchtigungslektionen an den Schulen die PISA-verbriefte deutsche Bildungsmisere nicht lösen. „Bild“ meldete neulich, der Bundestag suche Yogalehrer gegen den Stress.

Vielleicht suchten wir uns lieber eine bessere Regierung.



Die Wehrpflicht soll eingeführt werden, „kriegstüchtig“ soll Deutschland werden, Krieg liegt in der Luft. Der Liedermacher Hannes Wader hat den Song „No Man's Land“ von Eric Bogle sinngemäß auf Deutsch übersetzt. Wir bringen deshalb hier, ohne weiteren Kommentar, sein Lied „Es ist an der Zeit“, und daneben den Originaltext von Eric Bogle. Bei Verständnisschwierigkeiten fragt bitte eure Geschichtslehrer*innen und Englischlehrer*innen

Es ist an der Zeit

Weit in der Champagne im Mittsommergrün
Dort wo zwischen Grabkreuzen Mohnblumen blüh'n
Da flüstern die Gräser und wiegen sich leicht
Im Wind, der sanft über das Gräberfeld streicht
Auf deinem Kreuz finde ich, toter Soldat
Deinen Namen nicht, nur Ziffern und jemand hat
Die Zahl neunzehnhundertundsechzehn gemalt
Und du warst nicht einmal neunzehn Jahre alt
Ja, auch Dich haben sie schon genauso belogen
So wie sie es mit uns heute immer noch tun
Und du hast ihnen alles gegeben
Deine Kraft, Deine Jugend, Dein Leben
Hast du, toter Soldat, mal ein Mädchen geliebt?
Sicher nicht, denn nur dort, wo es Frieden gibt
Können Zärtlichkeit und Vertrauen gedeih'n
Warst Soldat, um zu sterben, nicht um jung zu sein
Vielleicht dachtest du Dir, ich falle schon bald
Nehme mir mein Vergnügen, wie es kommt, mit Gewalt
Dazu warst du entschlossen, hast dich aber dann
Vor dir selber geschämt und es doch nie getan
Ja, auch Dich haben sie schon genauso belogen
So wie sie es mit uns heute immer noch tun
Und du hast ihnen alles gegeben:
Deine Kraft, Deine Jugend, Dein Leben
Soldat, gingst du gläubig und gern in des Tod?
Oder hast du verzweifelt, verbittert, verroht
Deinen wirklichen Feind nicht erkannt bis zum Schluss?
Ich hoffe, es traf dich ein sauberer Schuss?
Oder hat ein Geschoss Dir die Glieder zerfetzt
Hast du nach deiner Mutter geschrien bis zuletzt
Bist Du auf Deinen Beinstümpfen weitergerannt
Und dein Grab, birgt es mehr als ein Bein, eine Hand?
Ja, auch Dich haben sie schon genauso belogen
So wie sie es mit uns heute immer noch tun
Und du hast ihnen alles gegeben
Deine Kraft, Deine Jugend, Dein Leben
Es blieb nur das Kreuz als die einzige Spur
Von deinem Leben, doch hör' meinen Schwur
Für den Frieden zu kämpfen und wachsam zu sein
Fällt die Menschheit noch einmal auf Lügen herein
Dann kann es gescheh'n, daß bald niemand mehr lebt
Niemand, der die Milliarden von Toten begräbt
Doch finden sich mehr und mehr Menschen bereit
Diesen Krieg zu verhindern, es ist an der Zeit!

<https://www.youtube.com/watch?v=GMueRq99AH4>

6

No Man's Land

Well, how'd you do, Private William McBride?
Do you mind if I sit here down by your graveside?
I'll rest here a while in the warm summer sun,
I've been walking all day, Lord, and I'm nearly done.
And I see by your gravestone you were only 19
When you joined the glorious fallen in 1916--
Well, I hope you died quick and I hope you died clean,
Or, Willie McBride, was it slow and obscene?
Did they beat the drum slowly, did they sound the fife lowly,
Did the rifles fire o'er you as they lowered you down?
Did the bugles sing „The Last Post“ in chorus?
Did the pipes play „The Flowers of the Forest?“
Did you leave a wife or a sweetheart behind?
In some faithful heart is your memory enshrined
And, though you died back in 1916,
To that loyal heart are you always 19?
Or are you a stranger without even a name,
Forever enshrined behind some glass pane,
In an old photograph, torn and tattered and stained,
And fading to yellow in a brown leather frame?
Did they beat the drum slowly, did they sound the fife lowly,
Did the rifles fire o'er you as they lowered you down?
Did the bugles sing „The Last Post“ in chorus?
Did the pipes play „The Flowers of the Forest?“
The sun's shining down on these green fields of France;
The warm wind blows gently, and the red poppies dance.
The trenches have vanished long under the plow;
No gas and no barbed wire, no guns firing now.
But here in this graveyard it's still No Man's Land
The countless white crosses in mute witness stand
To man's blind indifference to his fellow man.
And a whole generation who were butchered and damned.
Did they beat the drum slowly, did they sound the fife lowly,
Did the rifles fire o'er you as they lowered you down?
Did the bugles sing „The Last Post“ in chorus?
Did the pipes play „The Flowers of the Forest?“
And I can't help but wonder, now Willie McBride,
Do all those who lie here know why they died?
Did you really believe them when they told you 'The Cause?'
Did you really believe that this war would end wars?
Well the suffering, the sorrow, the glory, the shame
The killing, the dying, it was all done in vain,
For Willie McBride, it all happened again,
And again, and again, and again, and again.

https://www.youtube.com/watch?v=h1VD84SLW8I&list=RDh1VD84SLW8I&start_radio=1

Stoppt das Töten in Gaza

Eine Bemerkung, neulich im Pendlerzug gehört: „Awwel iwwerdreibt's de Judd“* Politisch absolut unkorrekt – schließlich ist die Gleichsetzung von Juden mit dem Staat Israel falsch, auch wenn die Führung dieses Landes sehr oft genau das tut oder erwartet. Aber – so denkt und redet eben das hessische Urgestein. Der Kanzler formulierte es feiner: „Wir sind bestürzt über das Schicksal und das furchtbare Leiden der Zivilbevölkerung“.

Der „TAGESSPIEGEL“ erklärt dazu: „Sogar 94 Prozent der Grünen-Wähler: Fast zwei Drittel der Deutschen unterstützen EU-Sanktionen gegen Israel. Die Bundesregierung lehnt die von der EU vorgeschlagenen Sanktionen gegen Israel ab.“

Eine klare Mehrheit der Bundesbürger positioniert sich anders“.**

Das ist kein Wunder. Die israelische Tageszeitung „Ha'Eretz“ schrieb am 5. September 2025: „Das von der Hamas geführte Gesundheitsministerium gab bekannt, dass in den letzten 24 Stunden 84 Palästinenser getötet wurden, davon 17 auf der Suche nach Hilfe und drei an Hunger und Unterernährung, und 338 verletzt wurden. Nach Angaben des Minis-

teriums wurden seit dem 7. Oktober 2023 in Gaza 64.231 Menschen getötet“. General a. D. Herzi Halevi, ehemaliger Chef der israelischen Armee, setzte noch eins drauf: Er bestätigte, dass die Armee über 200.000 Opfer gezählt habe. „Wir haben die Samthandschuhe ausgezogen“, kommentierte er zynisch diese Zahl.

Das ist keine bloße „Militäroperation“ mehr, keine „angemessene Antwort“ auf den Angriff der Hamas am 7. Oktober 2023. Hier geht es offen um planmäßige Vernichtung. Dass diese Absicht vorliegt, beweisen die Aussagen israelischer Politiker. Premierminister Netanjahu: „Wir werden Gaza zu einer Insel aus Ruinen machen“. Verteidigungsminister Yoav Gallant: „Es wird keinen Strom geben, keine Lebensmittel, keinen Treibstoff, alles ist geschlossen. Wir kämpfen gegen Tiermenschen und handeln entsprechend“.

Bis dahin ließen sich die bedingungslose Unterstützung des Staates Israel und Waffenlieferungen in jährlich dreistelliger Millionenhöhe mit der „besonderen Verantwortung der Deutschen gegenüber Israel“ und notfalls mit der „Staatsräson“ rechtfertigen. Jede Kritik daran wurde als

„Antisemitismus“ abqualifiziert. Nun scheint man aber bemerkt zu haben, dass leises Zurückrudern bei der „bedingungslosen Unterstützung“, bei Waffenlieferungen, bei Staatsräson und pauschalen Antisemitismus-Vorwürfen vielleicht besser für's internationale Geschäft ist. Noch besser wäre es aber, wenn man bei der „wertebasierten“ Außenpolitik nicht an Börsenwerte und Exporterlöse denken würde, sondern an ethische Werte.

Dann könnte man die gegenwärtige Regierung des Staates Israel daran erinnern, was der Zionismus-Begründer Theodor Herzl 1896 in seinem Buch „Der Judenstaat“ empfahl: „... so müssen sie die Errichtung eines eigenen Nationalstaates anstreben, um gleich unter Gleichen zu sein“.

Gleich unter Gleichen – das setzt auch die Anerkennung und Umsetzung internationalen Rechtes und von UN-Resolutionen voraus. Damit wäre ein erster Schritt zu einem gerechten Frieden im Nahen Osten getan.

*) Hochdeutsch: „Jetzt übertreiben es die Juden“

**) <https://www.tagesspiegel.de/politik/sogar-94-prozent-der-grunen-waehler-fast-zwei-drittel-der-deutschen-unterstutzen-eu-sanktionen-gegen-israel-14303702.html> aufgerufen am 10.9.2025.

ALDI-Pläne bestätigt



In Zukunft täglich 900 LKW-Fahrten, davon 22% Nachtfahrten zwischen 22 und 6 Uhr (anstatt bisher etwas über 5%)

Nach Angaben von ALDI Süd wächst durch den Ausbau des Logistik-Standorts das durchschnittliche LKW-Aufkommen von heute rund 380 LKW-Fahrten (190 zufahrende u. 190 abfahrende LKW) um knapp

300 LKW-Fahrten/Werks-Tag mit der „1. Welle“ - dem Neubau, der Mitte September in Betrieb gehen soll - und weiteren 230 LKW-Fahrten/Werks-Tag mit der „2. Welle“, dem geplanten Abriß der alten Bestandsgebäude, die im Anschluss an die „1. Welle“ durch 18 - 30 m hohe Gebäude ersetzt werden sollen. Im Vollausbau werden dann im Mittel rund 900 LKW-Fahrten/Werks-Tag erwartet, d.h. 450 zufahrende und 450 abfahrende LKW. Die Rede ist dabei von werktäglichem 3-Schicht-Betrieb - zum sonntäglichen Verkehrsaufkommen haben wir keine Aussagen gefunden. Allerdings war bei einer Präsentation von einer Betriebszeit „rund um die Uhr“ an sieben Tagen die Woche die Rede.

„bundesweite Warntag“, der die Einwohner der Stadt am Morgen mit lautem Sirenenengeheul und Handybesitzer mit erschreckendem Schril-len nervte, hatte wohl manchen die Entscheidung erleichtert, zu welchem der vielen Veranstaltungsangebote am 11. September sie gehen sollten.

**Den neuen Wehrdienst
verweigern?**

So geht's!

<https://dfg-vk.de>

Oder schreibe an:

KDV-Ffm@dfg-vk.de

Stadtgeschichten



Das Kunstgebilde „Stadt Mörfelden-Walldorf“ war zum Stichtag 1.1.1977 ein Ergebnis

pelstadt. Sowohl die „Vereinfachung der Verwaltung“ als auch die „geballte Finanzkraft“ sind – erwartungsgemäß – nicht eingetreten. Den Braten

In Mörfelden bildete sich die Bürgerinitiative „Mörfelden bleibt“, die mit vielen Aktionen die Einwohner über die Hintergründe

der Gebietsreform in Hessen. Begründung: Die Verwaltung würde vereinfacht. Durch das „Gesetz zur Neugliederung des Landkreises Groß-Gerau“ sollten aus 25 Städten und Gemeinden im Kreis nur noch 14 werden. Deshalb wurde der Zusammenschluss der bis dahin selbstständigen



und Nachteile der Fusion informierte und ein Bürgerbegehren anstrebte. Das wurde aber nicht zugelassen. Immerhin konnte erreicht werden, dass der dumme Name „Waldfelden“ nach einem Jahr abgeschafft wurde. Andernorts gab es größere Erfolge: Die aus Gießen und Wetzlar zusammengepappte Kunst-

Städte Mörfelden und Walldorf betrieben. Die Schöpfer des Gesetzes hatten sich sogar einen Namen für das Kunstgebilde ausgedacht: „Waldfelden“. Der an die Wand gemalte Druck einer „Eingemeindung nach Frankfurt“ sollte die Einwohner von Mörfelden und Walldorf zur Befürwortung dieser Zusammenlegung drängen. Weiter wurde behauptet, es käme durch die Fusion zu einer „geballten Finanzkraft“ der Dop-

rochen die meisten Einwohner beider Städte schon damals: Aus je 37 Stadtverordneten pro Stadt mit knapp 15.000 Einwohnern blieben danach nur noch 45 für die Gesamtstadt, also 666 Einwohner pro Stadtparlaments-Mitglied anstatt vorher 405. Das bedeutet Abbau der kommunalen Demokratie. Auch das Stadtgebiet verringerte sich: 7 Flurstücke mussten an Egelsbach abgegeben werden, und der Landkreis verlor Gebiete an den Flughafen Frankfurt.

stadt „Lahn“ wurde 1979 wieder aufgelöst. Viele Mörfelder und Walldorfer bewahren heute noch bürokratische Raritäten aus dieser Zeit auf, wie zum Beispiel in der Phantasie-Stadt „Waldfelden“ ausgestellte Dokumente. Auch die alten Ortsschilder gibt sicher noch irgendwo... Unser Bilder-Potpourri zeigt einige der Aktionen von „Mörfelden bleibt“ und einen Pass mit dem Stempel „Stadt Waldfelden“.

MöWa Links

Freitag, 17. Oktober 2025 - 19 Uhr

Offenes Treffen für alle, die sich für linke Politik und gesellschaftliche Themen interessieren. Gemeinsam wollen wir uns mit progressiven Positionen auseinandersetzen und neue Ideen für eine soziale Politik entwickeln. Regelmäßige Vorträge und Themenschwerpunkte sorgen für den nötigen Diskussionsstoff. Bringt eure Ideen ein.



Eintritt frei



dkp-mw.de



youtube.com/dkpmoewa



[Instagram.com/dkpmoewa](https://instagram.com/dkpmoewa)



facebook.com/DKPLinkeListe

Mehr Infos:



Unser Lexikon

Schbrisch

Mer hot's
net leischt -
awwer leischt
hot's aahm.